

Bernd Althusmann präsentiert sich mit leisen Tönen

Der CDU-Spitzenkandidat zur Landtagswahl in der Wahlkampfarena in Kutenholz – Innere Sicherheit als wichtigstes Thema

Von Wolfgang Stephan

KUTENHOLZ. Knapp ein Jahr vor den Landtagswahlen am 14. Januar 2018 startete die CDU gestern Abend in Kutenholz ihren ersten politischen Impuls mit dem Auftritt des Spitzenkandidaten Bernd Althusmann, der die Innere Sicherheit als das wichtigste Thema seiner künftigen Politik bezeichnete.

450 Christdemokraten begrüßten den Spitzenkandidaten. Obwohl die CDU die Kutenholzer Festhalle gestern Abend gerne in eine politische Wahlkampf-Arena umgewandelt hätte, gab es von dem CDU-Spitzenkandidaten keinerlei politisches Brimborium im Stile des politischen Aschermittwochs – vielmehr hatte Bernd Althusmann eher leise Töne im Gepäck. „Gehen wir bitte mit politischen Mitbewerbern respektvoll um. Wir befinden uns nicht mit anderen Parteien im Krieg, wir sollten respektvoll, tolerant und fair auch mit Andersdenkenden umgehen“, so der ehemalige Kultusminister, der nach einem Afrika-Gastspiel für die Konrad-Adenauer-Stiftung in Namibia und Angola jetzt in die Landes-



Führungsquartett (von links): Kai Seefried, Bernd Althusmann, Helmut Dammann-Tamke, Oliver Grundmann. Foto Stephan

politik zurückgekehrt ist und als CDU-Landeshauptstadt und Spitzenkandidat die wichtigste Rolle bei den Unionschristen spielt. Politisch nannte Althusmann die Innere Sicherheit als das wichtigste Ziel seiner Politik.

Dazu gehöre eine gut ausgestattete Polizei, ein funktionierender Verfassungsschutz und vor allem der Austausch von sicherheitsrelevanten Daten unter den Ermittlungsbehörden.

Als zweites wichtiges Thema

sieht Althusmann die wirtschaftliche Entwicklung, das Stichwort lieferte ihm gestern Abend sein Handy. Telefonieren war aus der Kutenholzer Halle möglich, aber das Internet funktionierte nicht. Der Ausbau des Breitbandnetzes sei eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft. Althusmann: „Wer glaubt, dass mit 50 MB die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können – der irrt.“ Andere Länder würden längst an höchsten Übertragungsraten im ländlichen Raum arbeiten. Der Vorwurf gehe an die Landesregierung, die die Digitalisierung auf dem Lande nicht vorantreibe.

Althusmann zum Thema VW: „Ich mache mir im Moment große Sorgen, was in den letzten Monaten entstanden ist, ist schlecht für Niedersachsen.“ Das

Land sei Großaktionär und dürfe nicht länger eine passive Rolle einnehmen. „Ich erwarte von dem Ministerpräsidenten, dass er sich endlich wie ein Ministerpräsident verhält und auf den Tisch haut.“

Althusmann zur Integration: Wer in Deutschland als Kriegsflüchtling leben will, sei herzlich willkommen. Andererseits müssten die Grundregeln unseres Staates beachtet werden. Dazu gehören: Menschenwürde, Gleichberechtigung, Pressefreiheit, Achtung der demokratischen Grundwerte. Althusmann: „Integration setzt auch voraus, einer Frau die Hand zu geben. Die Menschen, die bei uns leben, müssen sich an unsere Regeln halten.“

Althusmann zur Schulpolitik: Als ehemaliger Kultusminister forderte er seine Unionschristen auf „Lassen Sie uns nicht über Schulpolitik streiten und keine ideologischen Grabenkämpfe führen.“ Ganze Schülergenerationen hätten darunter gelitten, dass es von neuen Landesregierungen immer auch eine neue Schulpolitik gegeben habe. „Nicht die Struktur ist entscheidend, es sind die Inhalte.“ Grundsätzlich gehe es um den Lernort Schule, um motivierte Lehrer, um motivierte Schüler und gut ausgestattete Schulen.

Bernd Althusmann zur grundsätzlichen Politik: Er mache bewusst keine Aussage über denkbare Koalitionen, das Ziel der CDU sei eindeutig definiert: Ohne die CDU soll in Niedersachsen keine Regierung gebildet werden. Das Fazit des Christdemokraten: „Ich möchte am 14. Januar aus tiefster Überzeugung Ministerpräsident werden, weil dieses Land besser regiert werden kann.“

Kandidatenkür: CDU setzt auf Siegertypen für Landtagswahl

Dammann-Tamke und Seefried erhalten Spitzenergebnisse von der Basis

Von Karsten Wissner

LANDKREIS. Die CDU im Landkreis Stade geht mit bewährtem, sieggewohntem Personal in den Wahlkampf für die niedersächsische Landtagswahl am 14. Januar 2018. In einer gemeinsamen Nominierungsveranstaltung für die



Erfolgreiches Duo: Helmut Dammann-Tamke und Kai Seefried